Interreg-Projekt „Kleingewässer“

Maßnahmen in der Bregenzerachschlucht

Gelbbauchunke © Martin Bösch

Die Bregenzerachschlucht ist ein bedeutender Lebensraum der Gelbbauchunke, die letzte Bestandserhebung lag bei Projektbeginn rund 10 Jahre zurück. Im Rahmen des Interreg-Projektes „Kleingewässer“ (2015-2019) erfasste Anne Puchta den Gelbbauchunkenbestand und die Laichgewässer und arbeitete Maßnahmenvorschläge aus. Ausgewählte Maßnahmen konnten bei zwei Pflegeeinsätzen gemeinsam mit Martin Bösch, Regionsmanager für die Europaschutzgebiete im Bregenzerwald-Kleinwalsertal und der Pfadfindergruppe Wolfurt umgesetzt werden. Raphael Hoschek, der Praktikant des Regionsmanagements führte 2019 eine Gelbbauchunken-Erhebung in der Bregenzerachschlucht durch, wodurch die Entwicklung der Gelbbauchunken nach Umsetzung der Maßnahmen dokumentiert werden konnte.

Pflegeeinsatz für Gelbbauchunken in der Bregenzerachschlucht 2018

Bei aufmerksamer Beobachtung konnte man in der zweiten Aprilhälfte wahrnehmen, dass sich in so manchen Pfützen und Tümpeln bereits Amphibienlaich und, bedingt durch die sehr warmen Frühjahrstemperaturen, bald darauf auch unzählige Kaulquappen befanden. Amphibien und Reptilien sind mittlerweile weltweit gefährdet und stehen auch in Vorarlberg unter Druck. Der Verlust an Feuchtlebensräumen, der Einfluss durch landwirtschaftliche Intensivierung und fortschreitende Bebauung unserer Siedlungen sowie die Gefahren beim Überqueren von Straßen im Zuge der Wanderung vom Landlebensraum zu den Laichgewässern führen zu einem mittlerweile erschreckenden

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Verlust dieser Tiergruppe. In Vorarlberg sind alle Arten gesetzlich geschützt und es ist daher verboten, Amphibien und Reptilien bzw. auch Eier/Laich oder Kaulquappen absichtlich zu beunruhigen, zu fangen oder zu töten. Fortpflanzungsstätten dürfen nicht absichtlich entfernt oder zerstört werden.

Tümpel, Teiche und Co spielen aus diesem Grund eine wichtige Rolle für den Erhalt und Schutz dieser Tiere. Der **| naturschutzbund |** Vorarlberg und der Naturschutzverein Rheindelta haben deshalb gemeinsam mit Partnern aus Deutschland und der Schweiz unter der Koordination der Bodensee-Stiftung das Interreg-Projekt „Kleingewässer für die Bodenseeregion“ gestartet. Einige solcher Schutzmaßnahmen wurden auch im Europaschutzgebiet Bregenzerachschlucht getätigt. Unter Anleitung der Biologin Anne Puchta vom Naturschutzbund und Martin Bösch, dem Regionsmanager für die Europaschutzgebiete im Bregenzerwald-Kleinwalsertal, haben sich Pfadfinder und Pfadfinderinnen der Gruppe Wolfurt (RaRo & CaEx) am 28. April 2018 in die Achschlucht aufgemacht. Zweck der Aktion war es, im Schutzgebiet speziell für die Gelbbauchunke neue Laichgewässer zu schaffen. Mit Schaufel, Pickel, Spaten und Schubkarre wurden Tümpel ausgehoben, kleine Rinnsale mit Lehmboden aufgestaut, Bahnschwellen herbeigetragen, die Wegführung des Waldpfades auf der alten Wälderbahntrasse verbessert und zur Information neue Hinweisschilder angebracht.

Pfadis in Aktion © Martin Bösch

Die schwere Arbeit im Gelände war bei bestem Wetter zwar schweißtreibend, hat der Pfadfindergruppe aber sichtlich Spaß gemacht. Aufmerksam nahmen die Jugendlichen die Erklärungen zu den naturräumlichen Aspekten im Schutzgebiet auf und gingen motiviert und mit viel Engagement an die Arbeit. Die eine oder andere vorbeikommende Wandergruppe ließ sich dabei interessiert über die Naturschutzarbeit aufklären und zeigte sich vom handwerklichen Geschick und Einfallsreichtum der Pfadis beeindruckt.

Erkunden der Laichgewässer mit Anne Puchta © Martin Bösch

interreg Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Pflegeeinsatz für Gelbbauchunken in der Bregenzerachschlucht 2019

Mit Martin Bösch, Regionsmanager für die Europaschutzgebiete Bregenzerwald-Kleinwalsertal konnte auch 2019 wieder eine Pflegeaktion in der Bregenzerachschlucht organisiert werden, bei welcher Laichgewässer für Gelbbauchunken neugeschaffen bzw. optimiert wurden. Mehr und besseres Werkzeug sorgte bei diesem Einsatz am 19. April 2019 dafür, dass die ehrenamtlichen HelferInnen der Pfadfindergruppe Wolfurt effektiver arbeiten und - wo nötig - auch Gehölze zurückschneiden konnten. 20 engagierte Jugendliche vergrößerten und entkrauteten Laichgewässer, entbuschten Standorte und stauten Seitenrinnsale auf.

Vergrößerung und Vertiefung der Laichgewässer
© Martin Bösch

Für das Interreg-Projekt sowie das Natura 2000-Gebiet Achschlucht ist der Einsatz der Jugendgruppe von sehr hohem Wert. Ohne den unkomplizierten Einsatz wäre für den Naturschutzbund und Martin Bösch, Regionsmanager für die Europaschutzgebiete im Bregenzerwald-Kleinwalsertal eine derart umfangreiche Umsetzung unmöglich gewesen.

In der ohnehin schon landschaftlich beeindruckenden Achschlucht bietet dies für Besucher und Besucherinnen zudem einen weiteren schönen Aspekt zur Naturbeobachtung. Mit derartigen Einsätzen ist jedenfalls gesichert, dass der typische Unkenruf auch weiterhin im Schutzgebiet ertönt.

Martin Bösch, Regionsmanager für die Europaschutzgebiete im Bregenzerwald-Kleinwalsertal und Bianca Burtscher, Naturschutzbund Vorarlberg

Infos zum Interreg-Projekt „Kleingewässer“: **www.kleingewaesser-netzwerk.org**

interreg Alpenrhein | Bodensee | Hochrhein
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung